Hallische Nachrichten

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Häuserblock Gr. Ulrichstr. 16, Ecke Dachritzstr. 12 bis 14 und Böldergasse 1. Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: Gr. Ulrichstr. 16. Fernsprechanschluß: Nr. 7981. Bei Ruf: Fernsprechnummer 7981 verbindet die eigene Zentrale mit allen Abteilungen des Hauses. — Geschäftsstellen: Leipzigerstr. 34 (Fernsprecher 7981) und Bennemarkt 10 (Fernsprecher 1403).

Die Hallischen Nachrichten erscheinen täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kosten bei freier Zustellung in Halle und in den Orten mit eigenen Vertriebsstellen (sowie bei Postbezug ohne Zustellungsgebühr) monatlich Mk. 6.—, vierteljährlich Mk. 18.—.

Anzeigenpreis: die 31 mm breite Nonpareillezeile Mk. 1.75, Familienanzeigen Mk. 1.25, Heirats-, Heimstätten- und ähnliche Anzeigen Mk. 2.50, die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 6.—. — Rabatt nach Tarif. — Erfüllungsort: Halle an der Saale. Postscheckkonto: Leipzig 1385.

Nummer 177 — **Sonnabend den 14. August 1920** — **32. Jahrgang**

Der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit.

Von Geh. Regierungsrat Dr. Oscar Weigert-Berlin, Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium.

In dem unausgesetzten Wettlauf zwischen Preisen und Löhnen, den wir seit dem Beginn der Demobilmachung erleben, sind die Preise für das erste die Sieger geblieben. Die Kaufkraft des deutschen Volkes erstreckt sich, von einem kleinen Bruchteil in der Bevölkerung abgesehen, nur noch auf den Notbedarf. Das wenige an Spielraum, das bei den meisten geblieben ist, wirft sich allerseits auf dem Gebiete der Ernährung aus. So liegen die Dinge im Inland. Schärfer noch prägt sich die Situation unserer Außenwirtschaft ein. Die Besserung unserer Valuta, an sich unzweifelhaft gerechtfertigt, nimmt uns die günstige Stellung des billigen Verkäufers, solange nicht etwa die Produktionsstätten in anderen, vorzugsweise, konkurrierenden Ländern bis zur Höhe der unsrigen steigen.

Vom Boden des Arbeitsmarktes aus gesehen, bedeutet das alles für die betroffenen Unternehmungen: Einschränkung des Betriebes, Verkürzung der Arbeitszeit, Stillegung, nicht selten vielleicht auch Zusammenbruch, jedenfalls Entlassung von Arbeitskräften, kurz eine schnell wachsende Arbeitslosigkeit. Diese seit langem drohende Krisis, die sich, wenn sie hereinbricht, keinesfalls auf Deutschland beschränken wird, trifft uns besonders schwer, weil der Arbeitsmarkt keine leeren Kammern mehr aufweist, die obdachlose Arbeitskräfte aufnehmen können. Wir leiden seit dem Beginn der Demobilmachung an einer chronischen Arbeitslosigkeit. Die amtlichen Ziffern der unterstützten Erwerbslosen hatten sich freilich im Laufe des letzten Winters überraschend günstig entwickelt. Aber neben den unterstützten Erwerbslosen stehen die Erwerbslosen, die keine Unterstützung erhalten, und vor allem verdankte der Arbeitsmarkt das günstigere Bild zu einem nicht unweientlichen Teil gesetzlichen Maßnahmen, die doch nur eine äußerliche Lösung bringen können. Das gilt zu einem gewissen Teil schon von den Verordnungen über die Freimachung von Arbeitsplätzen, vor allem aber von jenen Maßnahmen, die sich als zwangsweise Einstellung oder als Entlassungsverbot darstellen. Sie sind unentbehrlich gewesen, unzweifelhaft, um den Stürmern der Demobilmachung ihre zerstörende Kraft zu nehmen. Sie führen aber vielfach Arbeitskräfte an Arbeitsplätze, an denen sie überflüssig, vielleicht sogar schädlich sind, aber halten sie an solchen Arbeitsplätzen gewaltsam fest. Jedenfalls sind sie bis zum äußersten angespannt und können dem Arbeitsmarkt über eine neu beginnende Krisis nicht hinwegheilen.

Die drohende Krisis ebenso wie die Arbeitslosigkeit als Folge des Krieges erstreckt sich indessen nicht auf das ganze wirtschaftliche Leben Deutschlands. Die Landwirtschaft leidet nach wie vor an einem Mangel an Arbeitskräften und auch andere Gebiete der Urproduktion, insbesondere — und heute in verstärktem Maße — der Bergbau, müssen fortgesetzt Arbeitskräfte an sich zu ziehen suchen. Unzweifelhaft ist deshalb das Gebot der Stunde, die Umstellung der Erwerbslosen aus dem Ueberschuß- in die Bedarfsgebiete des Arbeitsmarktes mit allen Kräften zu betreiben. Wer aber der praktischen Arbeit nahesteht, weiß, unter welchen außerordentlichen Schwierigkeiten diese Umstellung sich vollzieht. Menschen sind keine Rechenpfennige, die man beliebig verschieben kann. Die seelische Einstellung weiter Volksschichten, die in den Jahrzehnten vor dem Kriege zu der Massenflucht vom Lande in die Städte geführt hat, ist nicht von heute auf morgen zu beseitigen, so sehr ihr auch die Ernährungslage in den Städten entgegenwirkt. Dieser seelischen Einstellung entspricht die Abneigung vieler landwirtschaftlicher Arbeitgeber gegen städtische Arbeitskräfte. Die zahlreichen sehr günstigen Erfahrungen, die im letzten Jahre mit der Umstellung städtischer Erwerbslose gemacht worden sind, werden durch einzelne unerfreuliche Ergebnisse, die in die Oeffentlichkeit dringen, immer wieder aufgewogen. Nicht geringer sind die Schwierigkeiten, die in der Wohnungsfrage liegen. Wir haben keine Baustoffe, weil wir nicht genug Kohle haben, und wir können unsere Kohlenerzeugung, die durch die erzwungenen Abgaben ohnehin immer unerträglicher belastet wird, nicht schnell genug steigern, weil wir nicht mit der erwünschten Beschleunigung Wohnungen herstellen können, nicht zuletzt aus Mangel an Baustoffen. Immerhin ist gerade auch in der Ueberführung berufsfremder Erwerbslose in den Bergbau sehr viel wertvolle Arbeit geleistet worden. Nur wird in der Oeffentlichkeit vielfach vergessen, daß der Häuer im Steinkohlenbergbau ein hochgelernter Arbeiter ist, der sich nicht improvisieren läßt. Sehr viel günstiger liegen die Verhältnisse im Braunkohlenbergbau, und hier ist es ja auch gelungen, die Friedenserzeugung zu überschreiten.

Auch unter dem Schlagworte „Siedlung", so sehr es an das Herz zur Wunden geht, kann das Problem der Arbeitslosigkeit nicht im Handumdrehen gelöst werden. Auch hier werden Jahre einer zähen Arbeit geleistet werden müssen, ehe große Massen eine neue Heimat auf eigener Scholle finden können. Sehr bedeutungsvoll sind in diesem Zusammenhange die Bemühungen um die Erschließung der Torfmoore, der Torfabbau entlastet einmal unsere Kohlenerzeugung und ist insofern, auch geldlich genommen, zurzeit ein ganz ausgezeichnetes Geschäft. Er bereitet zugleich aber auch, wenn er richtig betrieben wird, den Boden für eine ausgedehnte bündische Siedlung. Wer sehen will, das ziehende Arbeit auf diesem Gebiet auch ohne jede Reklame der Oeffentlichkeit zu leisten vermag, der lasse sich von der Bremischen Geschäftsstelle für Siedlung und Landarbeit über ihre Tätigkeit berichten.

Hier sind wir bei den eigentlichen Aufgaben einer wirklich produktiven Erwerbslosenfürsorge, und es darf deshalb unzweifelhaft als ein wesentlicher Fortschritt bezeichnet werden, daß seit dem Herbst 1919 auch die Mittel der Erwerbslosenfürsorge in den Dienst dieser Aufgaben gestellt werden dürfen. Die Reichsregierung hat in der Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 27. Oktober 1919 bestimmt, daß mit den Mitteln der Erwerbslosenfürsorge alle Maßnahmen unterstützt werden dürfen, die geeignet sind, den Abbau der Erwerbslosenfürsorge herbeizuführen, daß sie insbesondere verwendet werden dürfen, um Arbeit für die Erwerbslosen zu beschaffen. Die Reichsregierung setzt damit in einer neuen Form die Bemühungen fort, die sie schon seit dem Beginn der Demobilmachung in einem meist nicht voll gewürdigten Maße durch die Unterstützung von Notstandsarbeiten geleistet hat. Auch diese Notstandsarbeiten werden seit dem 1. Januar 1920 nur noch im Rahmen der produktiven Erwerbslosenfürsorge gefördert. Welche Ergebnisse dieses neue System zeitigen wird, läßt sich heute noch nicht übersehen. Außerordentliche Hemmungen ergeben sich insbesondere aus der gewaltigen Steigerung aller Produktionskosten, die seit dem Ende des vorigen Jahres eingesetzt hat. Unzweifelhaft steht aber die produktive Erwerbslosenfürsorge von jedem Gesichtspunkte aus, dem wirtschaftlich und sozialpolitischen sowohl wie dem sittlichen, so hoch über einer rein unterstützenden Erwerbslosenfürsorge, daß alles geschehen muß, um sie auch weiterhin durchzuhalten.

Trotz alledem ist eine rein unterstützende Erwerbslosenfürsorge freilich nicht zu entbehren. Es ist schoch in der Oeffentlichkeit nicht allgemein beachtet worden, daß diese Erwerbslosenfürsorge im Laufe des letzten Jahres tiefgehende Umgestaltungen erfahren hat, die die großen Schäden, die sie unzweifelhaft mit sich bringt, nach Möglichkeit einzuschränken suchen. Besonders bedeutungsvoll ist die Bestimmung, nach der die Unterstützung im einzelnen Fall grundsätzlich nicht über 26 Wochen hinaus gewährt werden darf. Es ist zu bedauern, daß die ganze Frage der Erwerbslosenfürsorge so sehr zum Kampffeld politischer Meinungsverschiedenheiten geworden ist. Sie sollte der Raum sein, in dem sich eine geschlossene Front aller Volksgenossen zum Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit bildet. Den neuen Reichstag beschäftigt ein Gesetz über das Arbeitsnachweiswesen und ein Gesetz über die Arbeitslosenversicherung. Wenn für diese beiden großen Probleme eine befriedigende und schnelle Lösung gefunden wird, dann ist damit ein wichtiger Schritt zur Gesundung unseres Wirtschaftslebens getan — vorausgesetzt, daß die unerträglichen Lasten des Friedensvertrages eine Erfüllung in absehbarer Zeit zulassen werden.

Der russisch-polnische Krieg.

Beginn der Waffenstillstandsverhandlungen heute.

Die Zusammenkunft der beiderseitigen Vertreter zur Besprechung des Waffenstillstandes und des Vorfriedens soll nunmehr heute in Minsk beginnen. Inzwischen geht der Krieg weiter. Seit gestern stehen die Russen nun wirklich im polnischen Korridor; sie haben das Fort Illow, das früher zum ostpreußischen Kreise Neidenburg gehörte und an der Bahn Marienburg—Mlawa liegt, besetzt. Die Polen stehen unweit davon, bei Soldau, das unter bolschewistischem Feuer liegt. Die Besetzung des Korridors durch die Russen würde Warschau von der Bahnverbindung nach Norden abschneiden.

Die Pariser Ausgabe des „New York Herald" bringt die Nachricht von einer angeblich in den letzten zehn Tagen zwischen Deutschland und Sowjet-Rußland geschlossenen militärischen, politischen und wirtschaftlichen Allianz, die die Umstoßung des Versailler Vertrages zum Zweck haben soll. Diese Nachricht und die daran geknüpften Vermutungen sind ebenso wie die gleichartigen früheren Meldungen völlig aus der Luft gegriffen. Es handelt sich offenbar um eine Preßkampagne, die den Zweck hat, unsere klar umschriebene Neutralitätspolitik zu verdächtigen.

Rußland will keinen Weltkongreß.

Ein Mitarbeiter der „Freiheit" hatte mit dem Vertreter der Sowjetrepublik in Berlin, Viktor Kopp, eine Unterredung über verschiedene Fragen der deutsch-russischen Beziehungen, wobei Kopp u. a. ausführte:

was Rußland jetzt braucht, sei eine verhältnismäßig geringe Zahl von hochqualifizierten Arbeitern und Technikern, von denen jeder von vornherein nur für ein ganz bestimmtes Arbeitsgebiet oder eine vorher genau festgelegte Arbeitsaufgabe herangezogen werden soll. Eine Massenabwanderung von Deutschland nach Rußland würde seines Erachtens erst nach Ablauf einiger Zeit, nach Beendigung des Krieges und erfolgtem Wiederaufbau des Transportwesens erstrebenswert sein. Auf die Frage, ob die russische Regierung auf einem großen gemeinsamen Friedenskongreß, an dem auch Deutschland mit denselben Rechten wie alle anderen Mächte teilnehme, die schwebenden politischen Fragen lösen wolle, erwiderte Kopp: Nach dem Versailler Experiment verspüren wir wenig Neigung zu einem solchen Weltkongreß. Wir stehen vielmehr auf dem Standpunkt, daß wir mit den einzelnen Völkern, mit denen wir Differenzen hatten und noch haben, uns viel eher und besser verständigen können, als es auf einem von den vielen Weltkongressen geschehen könnte. Ich glaube, daß wir mit Deutschland über die schwebenden Fragen uns direkt verständigen werden.

Eine Verschwörung gegen Lloyd George?

Der Londoner „Daily Expreß" glaubt zu wissen, man habe im Ministerium des Innern Kenntnis von einer Verschwörung gegen Lloyd George erhalten. Es seien besondere Maßnahmen ergriffen worden, um den Premierminister zu schützen. Nach demselben Blatte wird der Besuch Lloyd Georges auf dem Kontinent wahrscheinlich nicht stattfinden.

Zu letzterem Punkte wird noch einer Havasmeldung aus London von erwähnter Seite erklärt, daß noch keine Entscheidung über eine Zusammenkunft in Boulogne zwischen Millerand, Lloyd George und Lord Curzon, von der die Presse gesprochen habe, getroffen sei.

Daraus würde hervorgehen, daß der Orangekonflikt diplomatisch noch nicht soweit beigelegt ist, um am Konferenztisch der Minister die letzte Deutung zu erhalten. Daß er aber beigelegt wird, beweist die ruhigere Sprache der Pariser Presse. Der „Matin" glaubt auch, eine Entspannung in London feststellen zu können. Mit Befriedigung könne man diese Veränderung feststellen, denn sie zeige den allgemeinen Wunsch, die französisch-englische Entente aufrechtzuerhalten.

Saint Brice sagt im „Journal", der Fall Wrangel sei nur eine Episode, die Uneinigkeit zwischen England und Frankreich liege tiefer. Sie beschränke sich nicht auf die russische Politik. Das ganze System von Versailles stehe auf dem Spiel. Seit Monaten schrecke man vor einer entscheidenden Auseinandersetzung zurück. Würde man das jetzt wieder tun, dann würde man nur die Schwierigkeiten vertagen. Es sei höchste Zeit, die Entente Cordiale auf einer soliden Grundlage wieder aufzubauen. Millerand habe den Finger auf die Wunde gelegt, er dürfe nicht vor der Heilung zurückschrecken.

„Echo de Paris" sagt, Frankreich sei der Ansicht, in dem Augenblick, in dem die Sowjets die ethnographischen Grenzen Polens überschritten und ihren Willen zum Einfall bekundeten, habe man nur einen Beweis von Schwäche gegeben, als man trotzdem die Verhandlungen mit ihnen fortgesetzt habe. Nachdem die Sowjets der Entente nicht entsagt hätten, sich in ihre Verhandlungen mit Polen einzumischen, wäre es einen Rückzug bedeuten, wenn man ihnen eine allgemeine Verhandlung in London bewilligte. Dieser Konferenz scheine aber England eine Hauptbedeutung beizulegen. Die Sowjets verlangten zudem die Beteiligung Deutschlands. (?) Dadurch sei die Anerkennung Wrangels nur eine nebensächliche Episode. Die wahre und tiefe Meinungsverschiedenheit zwischen der englischen und der französischen Politik bestehe darin, daß Frankreich die Bolschewisten als eine Macht betrachte, die sich um keine Grenzen, keinen Vertrag und keine Verpflichtung kümmere, während England sie als eine revolutionäre Macht ansehe, die im Begriffe stehe, sich zu mäßigen, und die man führen könne.

„Gaulois" sagt, es sei offenbar, daß in der französisch-englischen Vereinigung das Gleichgewicht fehle. Der englische Wille liege zwischen den, der die Rechte des siegreichen Frankreichs vertrete, auf frischer Tat auf die vorgeschriebenen Rufe nicht hören, sofort zu schießen. Die Arbeiterschaft im Lothringischen Bergwerksgebiet will, für den Fall, daß die saarländischen Genossen in den Generalstreik treten, einen Sympathiestreik veranstalten. Die lothringische Bergarbeiterschaft fordert auch die restlose Zurückziehung jeglichen Militärs aus der Grubenbezirken.

Lüttwitz und Jagow wollen sich stellen.

Nach einem Briefe an die „Kreuzztg." erklärt der bisher vergebens gesuchte General v. Lüttwitz seine Bereitwilligkeit, sich dem Gericht zu stellen, wenn ihm freies Geleit, d. h. Befreiung von der Untersuchungshaft zugesichert werde. Wie die „Post" mitteilen zu können glaubt, verlautet, daß sich auch Herr v. Jagow dem Untersuchungsrichter unter gleicher Bedingung zur Verfügung gestellt habe. Nach dem Poststempel der aufgegebenen Briefe und aus anderen Gründen sei anzunehmen, daß Lüttwitz und Jagow sich in der Umgebung Berlins aufhalten.

Die Kundschafter-Zentrale in Magdeburg.

Die üblen Begleiterscheinungen des politischen Kundschafterdienstes, von dem denn jetzt so viel die Rede ist, zeigen sich immer deutlicher. Sie werden auch durch den in einer längeren Darlegung der „Magdeb. Ztg." betonten ehrlichen Willen der Nachrichtenstelle nicht beseitigt, denn diese Darlegung muß zugeben, daß es sich zum Teil um gefälschtes Material gehandelt hat. Wir geben aus der erwähnten Erklärung, die sich gegen mancherlei Entstellungen der Zentralen-Tätigkeit wendet, das Wesentliche wieder:

„Die Nachrichtenstelle besteht seit etwa 1½ Jahr. Sie ist gegründet, um Nachrichten über umstürzlerische Pläne gegen die verfassungsmäßige Regierung zu erlangen und diese Nachrichten den Behörden zugänglich zu machen. Irgendwelche reaktionäre Absichten haben niemals vorgelegen. Auch seitens der Gelbgeber ist in keiner Hinsicht in dieser Beziehung auch nur ein Wunsch geäußert worden. Die waren im Gegenteil davon unterrichtet, daß die Nachrichtenstelle sich ganz neutral verhält. Ferner ist die Nachrichtenstelle von Anfang an bestrebt gewesen, auch solche Umsturzpläne aufzudecken, die von extrem rechts gerichteten Kreisen ausgingen. Sie arbeitete in der Weise, daß sie teils durch Vertrauensmänner, teils durch Agenten in letzterem Falle gegen Bezahlung, Nachrichten einzog. Nach außen hin, insbesondere für den Verkehr mit Behörden, vertrat Regierungsrat Schaper die Stelle.

Das Material, das vom Oberpräsidium beschlagnahmt ist, betrifft lediglich die Tätigkeit des Agenten Altmann.

Die Tätigkeit Altmanns, seiner Untergangen und seiner Spitzel ist offenbar im Laufe des letzten Vierteljahres den linksradikalen Kreisen lästig geworden. Es beschädigte sich deshalb die Spitzelstelle der U. S. P. D., genannt „Spitzelabwehrstelle", mit seiner Beschimpfung. Dieser ist es anscheinend in geschickter Weise gelungen, ihre Spitzel mit denen Altmanns zusammenarbeiten zu lassen und Altmann gefälschtes Material zuzuspielen, daß dieser der Nachrichtenstelle weitergab. Schließlich hat diese sogenannte Spitzelabwehrstelle zusammen mit einem Vertreter der „Magdeb. Volksstimme" sich an den Oberpräsidenten gewandt, um von ihm Material beschlagnahmen zu lassen, wo sie wußten, daß gefälschtes Material vorhanden war. Der Zweck war, eine Nachrichtenstelle unmöglich zu machen, die in ihren Endzielen für die Regierung arbeitet. Das ist bis zu einem gewissen Grade auch gelungen."

Man kann sich vorstellen, welche Verwirrung dadurch angerichtet sein muß, das echtes und gefälschtes Material durcheinander lief. Die „Ermittlungen" der Nachrichtenstelle wurden an das Oberpräsidium, das Polizeipräsidium und, in militärischen Fällen an die Reichswehrbrigade weitergegeben. Der Oberpräsident hat, wie weiter erklärt wird, von diesen Nachrichten Gebrauch gemacht; die Zentrale war, wie sie sagt, des Glaubens, die Behörden seien dazu da, Wahres von Falschem zu sondern. Weiter wird betont, daß die Nachrichtenstelle nicht zur Organisation Escherich gehört, daß Altmann, wenn er wirklich 175 000 Mark zur Verfügung hatte, noch von anderen Stellen Mittel erhalten haben muß und daß der verhaftet gewesene Lehrer Tiefenau bereits wieder entlassen ist, weil offenbar nichts Belastendes gegen ihn vorlag. Die „Magdeb. Ztg." schließt an böse Mitteilungen die Erklärung, daß sie sie nur in jedem Punkte wahrheitsgetreu gibt, und gibt dann eine Aeußerung der (unabhängigen) „Magdeb. Volks-Ztg." wieder, die Herrn Hörsing, der sich die Spitzel habe gefallen lassen, mit ihr bloßgestellt erklärt. Man dürfe gespannt sein, wer noch alles in die üble Geschichte hineingezogen werde.

Einzelne Mitglieder der mehrheitssozialistischen Partei ist die Verbindung mit Altmann bereits verhängnisvoll geworden: Der Vorstand des Bezirksverbandes Sachsen-Anhalt der sozialdemokratischen Partei hat den Parteisekretär für Neuhaldensleben, Wilhelm Neßler, nach seiner Anhörung sofort entlassen und aus der Partei ausgeschlossen.

*

Die Pressestelle beim Oberpräsidium teilt mit, daß eine Verordnung des Oberpräsidenten die „Orgesch" für die Provinz Sachsen bei Androhung von Gefängnis bis zu 5 Jahren oder Geldstrafe bis zu 15 000 Mark verbietet.

Steuerabzug und Besitzbelastung.

Reichsfinanzminister Wirth sagte in einer Unterhaltung mit einem Vertreter der „Hdsch. Allg. Ztg.", die sich auf die Klagen über den Steuerabzug als angeblich einseitige Belastung bezog:

Ich denke, darüber wäre sich die Oeffentlichkeit doch klar, daß bei uns der Besitz außerordentlich stark vorbelastet ist. Haben denn die Arbeiter vergessen, daß unser Kriegsgewinn bis auf 172 000 Mark weggesteuert wird? Haben sie vergessen, daß das Reich

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200814016/fragment/page=0001

monopper bis zu 10 Prozent des ganzen Vermögens bei den Reichsten wegnimmt? Weiß nicht ein jeder Arbeiter, daß bei den großen Einkommen die Steuer bis zu 60 Prozent hinaufgeht? Hat man vergessen, daß durch eine Kapitalertragsteuer das Einkommen aus Kapital schon stark vorbelastet wird und daß überdies auch noch die Körperschaftssteuer des Einkommens aus Aktien und sonstigen Gesellschaftsanteilen sehr scharf vorbelastet? Das Dividendeneinkommen wird erst durch zwei Steuern an der Quelle besteuert und unterliegt dann noch der Einkommensteuer. Wenn beispielsweise jemand 100 000 Mark Dividende zu beziehen hätte, so werden von diesem Betrag vor seiner Auszahlung zunächst 28 000 Mark durch die Körperschaftssteuer und die Kapitalertragsteuer abgezogen. Dann werden von den verbleibenden 72 000 Mark noch 21 565 Mark Einkommensteuer gefordert, so daß ihm von den 100 000 Mark, die er zu beziehen gehabt hätte, noch 50 435 Mark übrig bleiben. Und dabei ist das Reichsnotopfer noch nicht berücksichtigt.

Die Belastung der oberen Schichten der Bevölkerung ist bis an die Grenze des wirtschaftlich Möglichen durchgeführt.

*

Stuttgart, 14. August. Ueber den zehnprozentigen Steuerabzug vom Lohne fand gestern in Anwesenheit von Vertretern des Arbeitsministeriums und des Landesfinanzamtes eine Besprechung zwischen Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer Württembergs statt. An der Besprechung war Staatssekretär Mögle vom Reichsfinanzministerium zugegen, der eindringlich auf die Notwendigkeit des Steuerabzuges hinwies, da die Nichtdurchführung nicht nur den wirtschaftlichen Ruin, sondern auch die politische Anarchie in Deutschland mit sich bringen würde. In der Besprechung wurde u. a. mitgeteilt, daß 5000 Saarreisenbahnarbeiter gegen den Abzug protestierten. Der unabhängige Landtagsabgeordnete Riegler-Heilbronn brachte zur Kenntnis, daß bei einer geheimen Abstimmung wegen des Steuerabzuges in den dortigen Betrieben bisher 8000 Arbeiter für und 800 gegen den Generalstreik geftimmt hätten. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt.

Amerikanische Reise.

Von Colin Roß.

XXIII.

Auslandsdeutschtum und deutsche Außenpolitik.

I.

Santiago de Chile, im Mai.

Beide sind untrennbar voneinander, eines stützt das andere. Jeder Volksgenosse in der Fremde muß mit Träger der Politik seines Landes sein, und jener amtliche Vertreter muß seinerseits in ihm eine Hilfe seiner Aufgabe sehen.

Wir wissen alle, daß es nicht so war. Die Früchte zeitigte der Weltkrieg. Das eine Beispiel Nordamerika genügt. Eine Millionenbevölkerung von Deutschen und Deutschenstämmen wurde von unserer Außenpolitik im Frieden ignoriert, um dann im Kriege unter völliger Verkennung ihrer Mentalität Unmögliches von ihr zu fordern.

Heute ist unser Auslandsdeutschtum zum großen Teil zusammengebrochen, vertrieben, um seinen Besitz gebracht oder entrechtet, unter unerträglichem Druck lebend. Aber trauriger ist vielleicht noch der Vorgang, der sich in anderen Ländern abspielte, in denen nicht mit in den Krieg hineingezogen wurden, in denen den Deutschen Verfolgung und Vermögensverlust erspart blieb, ja in denen sie teilweise während des Krieges Geschäfte machten wie nie zuvor. Vor dem Kriege kamen die Deutschen, Bauern, die sonst nie ihre Scholle verließen, unaufhörlich der Fahrt des Prinzen Heinrich tagereisenweit aus dem Innern zur Küste, jubelnd die deutsche Flagge zu begrüßen. Heute hört man allgemein den Ausspruch: mit diesem Deutschland wollen wir nichts zu tun haben. Statt glühendem Patriotismus, flammender Vaterlandsbegeisterung vielfach Entfäuschung, Verachtung, Haß. Man will von dem uns Unglück geratenen Vaterland nichts mehr wissen, schreibt ihm pharisäerhaft selbst die Schuld an seinem Unglück zu und trennt die Bande, die einen noch an die arm und elend gewordene Heimat fesselten. Die ständig sich mehrenden Fälle von Naturalisierung von Deutschen, vor allem vermögenden Deutschen, sprechen eine deutliche Sprache.

Eine Berichterstattung über Südamerika kann an dem dortigen Deutschtum nicht vorbeigehen. Jedes Reisebuch enthält denn auch dieses Kapitel, von deutschen Kolonien, deutschem Volkstum in Urwald und Pampa, deutschen Schulen und Zeitungen und deutschem Einfluß und deutscher Tatkraft. Von den riesigen Essen der Deutschen transatlantischen Elektrizitätsgesellschaft, einem Wahrzeichen der Metropole Buenos Aires, als zur Zivilisation vordringender Urwald in atlantischem Urwald — man muß stolz sein.

In Südamerika hielt sich das Deutschtum frei von dem Fehler, in den es sonst, vor allem in Nordamerika, so oft verfiel, daß es allzusklavisch fremde Sprache und Sitte annahm, daß es sich allzuraschassimilierte und eigenes Volkstum vergaß. Das lag allerdings wohl daran, daß die Umgebung, die Mischlingsbevölkerung Südbrasiliens wie die Araucaner Südchiles, doch allzu fremdartig und vor allem kulturell so viel tiefer stehend war. So erhielten sich hier wie dort rein deutsche Siedlungen. Tatsache, die einer deutschen Kleinstadt auf ein Haar gleichen, in denen noch in der dritten Generation Deutsch gesprochen wird, ja, in denen viele Siedler die Landessprache Spanisch oder Portugiesisch gar nicht oder nur mangelhaft beherrschen.

Es ist ein Versäumnis der Heimat, ihrer amtlichen Organe wie ihrer Handels- und Industrieverbände, daß man in diesen beiden Ländern wie auch in Argentinien dem an Ueberbevölkerung leidenden Deutschland nicht rechtzeitig Landstücken in größerem Ausmaße gesichert hat, als Siedlungsland noch spottbillig oder umsonst zu haben war. Patagonien hätte deutsch werden können, heute ist es englisch.

Allein davon abgesehen. Was Deutsche in Südamerika geleistet und erreicht, ist mehr als genug, um stolz darauf zu sein. Man wird verstehen, daß es dem Berichterstatter, der heute die südamerikanischen Länder bereist, nicht leicht wird, weniger Erfreuliches zu berichten, die trübe Sonne anzuleuchten und auch ein bittres Wort über die Haltung des dortigen Deutschtums seiner alten Heimat gegenüber zu sagen.

Die völlig ablehnende, vorwurfsvolle, ja verächtliche Stellung, welche ein großer Teil der Auslandsdeutschen in Südamerika, vor allem ihre einflußreichen und vermögenden Schichten gegenüber der deutschen Republik einnehmen, ist nur noch, ihr völliges Unverständnis für die Probleme der ringenden und leidenden Heimat sind wohl für jeden Neuankömmling, der nicht kappsst ist, ein schwerer Schlag. Es sing bereits auf dem Schiff an. Da fuhren einige in Argentinien ansässige deutsche Kaufleute mit, d. h. nach dem Zusammenbruch waren sie schleunigst in Argentinien geworden, die in Deutschland eingekauft hatten. Schieber und Wucherer gibt es auch in Deutschland genug. Ueber ihre geschäftlichen Renommagen, die mit unter einigen hundert Prozent überhaupt nicht rechneten, will ich kein Wort verlieren. Aber dazu diese abgründige Verachtung des heutigen Deutschland, das ihnen wirklich nur gut genug erschien, um ihm das Letzte zu nehmen!

Der erste deutsche Gruß aus Argentinien war die deutsche „La Plata-Zeitung", die in Montevideo an Bord kam. Ihr Leitartikel über die deutsche Regierung wäre in Deutschland wohl selbst in den reaktionärsten Berliner Zeitungen nach dem Einzug Kapps nicht möglich gewesen. Selbst wenn ich mich nicht den Anschauungen im Amt verpflichtet hätte, das Meinige zu einer gerechteren und richtigeren Auffassung der Lage in Deutschland unter den südamerikanischen Deutschen beizutragen, mußte ich unter diesen Umständen meine Aufgabe auch den Lesern meiner Aufsätze gegenüber nicht nur in gewissenhafter Berichterstattung sehen, sondern ebenso in der Aufklärung über das neue Deutschland; denn es gilt ja, Einwanderer, die in diesem neuen Deutschland wurzeln — und das tut jeder, der den Krieg und die Revolution in Deutschland miterlebte, unabhängig vom Parteistandpunkt —, in Südamerika den Boden zu bereiten.

Es war klar, daß diese Aufgabe nur Erfolg haben konnte, wenn man vorsichtig und taktisch zu Werke ging und Auffassungen und Empfindlichkeiten schonte, selbst wenn man deren Berechtigung nicht anerkannte. Von diesem Grundsatz war deshalb auch alles geleitet, was ich über deutsche Zustände sprach und schrieb. Und aus dem gleichen Grunde erscheinen sich in meinen Aufsätzen nach drüben auch zeitweilig nicht von diesen Verhältnissen und Anschauungen, die sich in den deutschen Kolonien Argentiniens angetroffen.

Ich schrieb nicht mehr, als daß das Deutschargentiniertum ein Problem sei und kein leichtes. In der „Einwanderungs- und Landfrage" mußte ich allerdings schon damals meinen Standpunkt präzisieren und Ansichten äußern, die von denen der maßgebenden und einflußreichen Kolonialpolitiker abwichen, da mir ihre Anschauungen doch reichlich von persönlichen statt von sachlichen Motiven bedingt erschienen. Nach halbjährigem Aufenthalt in Südamerika hat sich mir meine damals geäußerte Auffassung der Einwanderungsfrage, die man mir in der deutschen Kolonie übel genommen hat, reichlich bestätigt. Es ist überflüssig, zu erwähnen, wie schwierig unter den gegenwärtigen Verhältnissen die Stellung eines deutschen Auslandskorrespondenten ist, aber eine bittere Ironie ist es doch, daß die größten Schwierigkeiten ihm von den eigenen Landsleuten im Ausland bereitet werden, sobald er sich weigert, sich in den Dienst ihrer politischen und wirtschaftlichen Interessen zu stellen.

Ich sehe in Südamerika nur eine Aufgabe: Aufklärung und Verständigung. Ich bin mir bewußt, daß ich mich damit in Gegensatz zu einer Anzahl der dortigen Deutschen setze, die eine Politik der Rache und Vergeltung treiben wollen, die Politik, die Deutschland in den Abgrund gestürzt hat, die Politik, die Deutschland zum Pariahstaat der Welt gemacht hat, die Politik, die Deutschland zum Spielball der Entente machte, die Politik, die Deutschland zum Sklavenstaat der Entente machen will, die Politik, die Deutschland zum Sklavenstaat der Entente machen will, die Politik, die Deutschland zum Sklavenstaat der Entente machen will

Sportzeitung der Hallischen Nachrichten.

Der Sport des Sonntags.

Im Rennsport

nehmen die Kölner Rennen am Sonntag und Montag die erste Stelle ein, die jedoch ebenso wie Bremen unter schwacher Beteiligung zu leiden haben. Das Sonntagsprogramm verzeichnet als Hauptnummer den Preis vom Rhein von 50 000 M., in dem der durch Statabae und Maßenfein vertretene Stall Oppenheim, wie es scheint, unschlagbar ist. In Berlin-Karlshorst gelangt mit Ausnahme eines Flachrennens ein reines Hindernisprogramm zur Abwickelung, das im Sommer Hürden-Ausgleich über 3500 Meter eine Reihe guter Pferde zusammenführt. Für den Ausgang kommen Estadron und Flamingo in erster Linie in Betracht. Schwalb dürfte an seinem Gewicht scheitern. Das Hafelbortier Jagdrennen ist eine gute Sache für Eiders Gloria, ebenso wie der Preis von Schildhorn für Magier. Die dreitägige Veranstaltung in Bremen erreicht am Sonntag ihr Ende. Am höchsten im Preise steht das Ehrenpreis-Jagdrennen, in dem Badischen, Tantalus und Kiraffier die besten Chancen besitzen. Sonst finden noch Rennen in Königsberg i. Pr. und Drensteinfurth i. W. statt. — In Hamburg-Farmsen gelangt am Sonntag der Entscheidungslauf um den Großen Elbe-Preis von 100 000 M. zum Austrag. Von den 12 aus den Vorläufen am Freitag teilnahmeberechtigten Pferden besitzt das Oesterreicher Pferd, der ebenso wie Black Jim jr. seinen Vorlauf ganz leicht gewann, die erste Siegeschance. Black Jim jr. und Allice sind auf den Plätzen zu erwarten.

Der Radsport

bringt sowohl auf der Bahn wie auf der Straße alles in Bewegung. An nicht weniger als sieben Plätzen versammeln sich Dauerfahrer und Flieger. Die besten Rennen bringt Dresden mit dem Großen Preis für Flieger und Dauerfahrer. Die beiden Weltmeister Mitt und Arend treffen mit Stabe, Lorenz, Wachenfuß und Bettinger zusammen. Die Dauerrennen bestreiten Saldow, Appelhans, Thomas und Weiß. Das Goldene Rad von Düsseldorf über eine Stunde vereint Müller, Saldow, Steldbrink und Hoffmann. In Leipzig begegnen sich in einem 100 Kilometer-Rennen Mittig, Lewanow, Bauer, Heiner und der holländische Meister Mielenoten. Der Große Preis von Westfalen in Dortmund sieht Pawke, Wegmann und Menne am Ablauf. In Berlin-Treptow kommt die Vereinigung Treptower Rennfahrer zu Wort. Die Breslauer Dauerrennen sehen Aberger, Rosellen, Ebert und Kuschkow in Bewerb. Die Malmeer Radrennbahn veranstaltet Fliegerrennen für Amateure und Berufsfahrer, letztere mit Bader, Abraham, Schrage, Tadewald und Rudel. Die Große Rheinische Radsportwoche wird mit dem Großen Straßenpreis vom Rhein über 300 Kilometer, dem bedeutendsten deutschen Straßenrennen, eingeleitet. 219 Straßenfahrer, davon 50 Berufsfahrer und 169 Amateure, werden sich an den Ufern des Rheins entlang einen erbitterten Kampf liefern. Die Deutsche Radfahrer-Union veranstaltet ihre diesjährige Straßenmeisterschaft über 110 Kilometer und der Südbundesbezirk des Gau 20 (B. D. R.) bringt die 175 Kilometer lange Fernfahrt „Rund um Buckenwalde" zur Abwickelung.

Die Leichtathleten und Schwimmer

kämpfen um die höchste Ehre, die ihr Sport zu vergeben hat. Aus allen deutschen Landesverbänden sind die Besten dem Rufe gefolgt und werden bei den Deutschen Leichtathletik-Meisterschaften in Dresden und bei den Deutschen Schwimm-Meisterschaften in Darmstadt in heißem sportlichen Wettbewerb um die Siegespalme ringen.

Die Tennis-Meisterschaften

des Deutschen Tennis-Bundes werden in Hamburg entschieden. Auch hier ist die ganze deutsche Klasse vertreten. Die Vorrunden haben bereits begonnen. Das Weiter ist der Veranstaltung aber bisher wenig günstig gewesen, sodaß die Entscheidungen erst im Laufe der Woche zu erwarten sind.

Der Fußballsport

steht alle Vereine in lebhafter Tätigkeit. Der ehemalige deutsche Fußballmeister, der Freiburger Fußballclub spielt gegen Viktoria-Berlin; eine weitere süddeutsche Mannschaft, Pfeil-Nürnberg, hat sich Hertha in Berlin verpflichtet.

Im Auslande

beginnen in Antwerpen die eigentlichen Olympischen Spiele mit den leichtathletischen Wettbewerben, die von fast allen Nationen der Erde, ausgenommen die Mittelmächte, denen man noch immer kein Vertrauen schenken will, beschickt sind. Wie stets seit dem Wiedererstehen der Spiele im Jahre 1896 werden auch diesmal die Amerikaner allen anderen den Rang ablaufen. Nur noch Schweden, England und Finnland haben in einigen Wettbewerben kleine Aussichten.

---

* **Unsere Rennstallen.** Köln: für den 15. August: 1. Rennen: Stall Weyer — Stall Weinberg. 2. Rennen: Stall Oppenheim — Deutsch. 3. Rennen: Stall Cybenz — Optimik. 4. Rennen: Wasserratte — Lohdisland. 5. Rennen: Armada — Warma. 6. Rennen: Arras II — Siegbert. 7. Rennen: Querstreifer — Hessenfeld. Für den 16. August: 1. Rennen: Tradition — Hellfeuer. 2. Rennen: Gebuld — Berthalda. 3. Rennen: Herzlieblie — Stall Oppenheim. 4. Rennen: Omen — Doulcifa. 5. Rennen: Eigenlob — Rosengarten. 6. Rennen: Stall Steinrath — Rauhfaßlis. 7. Rennen: Harlekin — Sabanan. Karlshorst: 1. Rennen: Goldfeele — Puppi. 2. Rennen: Macon — Lahro. 3. Rennen: Eiders Gloria — Kitta. 4. Rennen: Escabron — Flamingo. 5. Rennen: Magier — Wardar. 6. Rennen: Diplomatie — Sybille. 7. Rennen: Deftalt — Aladar. Bremen: 1. Rennen: Marktschelle — Pfeil — Anton. 2. Rennen: Marko — Hallenhahn. 3. Rennen: Elatus — Norton II. 4. Rennen: Stall Bischoff — Turmwart. 5. Rennen: Windgänger — Zirel. 6. Rennen: Herlenier — Saint Germain. 7. Rennen: Tantalus — Kiraffier. 8. Rennen: Hoorn — Gebhard.

Fußball am Sonntag.

* **Kicker-Viktoria-Magdeburg gegen Wacker-Halle.** Die Magdeburger haben ihre stärkste Mannschaft für morgen angemeldet. Tor: Matz, Kaupe (Linke), Schmiedecke; Mittelläufer: Rücke, Töpel; Kobsch, Buffe, Bollbring, Schellhase, Mischke. Die Hallenser bringen ihre körperlich schweren Mannschaft liegt in dem äußerst sturmfreundlichen Sturm. Wacker stellt die Mannschaft, welche vor einer Woche gegen die Harburger Sportfreunde mit 5:1 siegten. Dieses höchst ehrenvolle Resultat ist um so bedeutungsvoller, als Harburg tags darauf den Mitteldeutschen Meister 8. f. B. Leipzig mit gleicher Mannschaft fast ebenso hoch, mit 4:1 schlagen konnte. Die Aufstellung ist folgende: Tor: Schiemann; Verteidiger (rechts), Schuhmann; Grünneberg, Danath, Schneider; Mittelläufer: Wiemann, Buchholz, Brämigan, Fr. Niemann; Sturm: Wiesich. — Wo diesem Spiel steht also guter Sport zu erwarten.

* **V. f. B. Halle 96 I — Sportverein Köthen 02 I.** Mit einer äußerst starken Elf erschienen die Köthener, welche wie nachstehende Aufstellung sagen, ihre Kräfte nicht schonen brauchen wer kein werden. Die Anhaltiner ergänzten in letzter Zeit folgende Ersatzelfer: gegen Sportverein 07 Bernburg 3:1 und 2:1, Reichs-Viktoria-Magdeburg 2:0, Sportclub 1900 Magdeburg 1:1. Die Köthener Mannschaft muß sich daher sehr strecken, um overall, einen Sieg zu landen. Das Spiel, welches vor dem Zahlkartenstamm Union-Reclin gegen 96 stattfindet, beginnt bereits um 3 Uhr und verspricht hochinteressant zu werden. Der Erfolg ist daher sicherlich.

Sportverein 98. Spiele am Sonntag: Liga — Sportfreunde Leipzig in Leipzig, Sigaretzerve — Minerva, 4 Uhr Ober Mag. 1. Jgd. — Wacker-Leipzig in Leipzig: 1. Knaben gegen Wacker-Leipzig in Leipzig: 2. Jgd. — Borussia 2. Jgd. 1:10 Uhr, Ober-Mag. 2. Knaben — Borussia 2. Knaben, 10 Uhr, Ober Mag. Abfahrt der Liga 1,50, der Jugend und Knaben 7,50 Uhr.

* **Favorit-Sportplatz.** Vorm. 10 Uhr Favorit Schüler I gegen Wacker Schüler I; nachmittags 2½ Uhr Favorit IV gegen Reisig II; 4½ Uhr Favorit III gegen Turnverein Bergzin II. Favorit Mädchenspiele spielt gegen Halle 1910 I um 10 Uhr, Ober Mag. Abfahrt der Liga 1,50, der Jugend und Knaben 7,50 Uhr.

* **Zum Spiel V. f. B. Leipzig Liga gegen Sportfreunde Liga** haben die Gäste ihre beste Mannschaft gemeldet. Werfer ist die Mannschaft durch den bekannten linken Läufer Schmidt, früher V. f. B. Leipzig, Sportfreunde haben in letzter Minute ebenfalls ihre Mannschaft verstärkt, so daß die Gewähr für ein äußerst spannendes und fesselndes Spiel gegeben ist.

* **Preußen-Blau,** Sonntag, den 15. August: Boxmatch 10,30 Uhr: Komet Sch. I — Preußen Sch. I. 3,30 Uhr: V. f. B. 96 II — Preußen II.

* **V. f. B. Halle 96** Damen fahren morgen nach Sandersdorf, um gegen die Damenelf des Sandersdorfer Sportklubs ein Wettspiel auszutragen. Die Hallenser müssen ohne Frl. Wäuschke, welche zu den leichtathletischen Meisterschaften nach Dresden gesandt ist, antreten.

---

* Der Verein für Hundesportrennen (Windhund) gibt jetzt die Ausschreibung für das diesjährige, am Tage bekannt, für die insgesamt 1 512 000 Mark an Preisen zur Verfügung stehen. An jedem Tage kommen zwei Windhunde- und ein Flachrennen zur Entscheidung. Die bedeutenden Summen sind durch Wettgelder gedeckt. Am Mittwoch steht der Große Preis von Kirlsgrest über 6000 Meter am 27. September für ausländische und ältere Pferde aller Länder in deutscher Währung für 200 000 Mark ausgeworfen sind. Nur 5000 Mark weniger bringt das über 5000 Meter führende Große Berliner Jagdrennen am 6. September, ein Ausgleich für Hürdenrennen, 60 000 Mark, 4000 Meter, und Preis von Hainberg, 30 000 Mark, 4000 Meter. Sonntag, 17. Oktober, Helden-Gedächtnis-Rennen, 40 000 Mark, 7000 Meter, und Buchstuten-Hürdenrennen, 36 000 Mark, 3000 Meter.

Gewinnauszug
der
16. Preußisch-Süddeutschen
2. Klasse 1. Ziehungstag 12. August 1920

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je eine auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

Ohne Gewähr. Nachdruck verboten.

Für jeder Vorrichtungsziehung wurden Gewinne über 108 M. gezogen.

2 Gewinne zu 60000 M 104437
8 Gewinne zu 30000 M 69134
2 Gewinne zu 3000 M 18211
4 Gewinne zu 1000 M 46418 214244
30 Gewinne zu 500 M 15273 63270 210679
10 Gewinne zu 400 M 69295 83187 86810 117326 153737

Für jeder Nachrichtsziehung wurden Gewinne über 108 M gezogen.

2 Gewinne zu 300 M 10616 29264 60643 64317 64612 69348 89597 98102 99869 148038 170200 178703 180073 197781 208391

2 Gewinne zu 1000 M 183977
20 Gewinne zu 500 M 1812 14586 201186 14 Gewinne zu 400 M 6780 8450 12754 30810 69217 177833 214858
20 Gewinne zu 300 M 4811 20170 23842 50831 56038 60260 108342 125832 159920 204726

Die vorliegende Nummer der Hallischen Nachrichten (General-Anz.) umfaßt 10 Seiten.

Handel und Verkehr.

„Iduna", Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle a. S.

Am 14. d. Mts. fand unter Leitung des Geheimen Kommerzienrats Stecker im Beisein von 38 Gesellschaftern mit insgesamt 75 Stimmen die ordentliche Hauptversammlung der Iduna, Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungsgesellschaft a. G. zu Halle statt. Aus der Bericht des Vorstandes mitteilt, daß im Jahre 1919 eine außerordentliche Steigerung der neu beantragten Versicherungssumme zu verzeichnen, während die starke Erhöhung aller Verwaltungskosten, die Abbuchungen auf den Wertpapierbesitz und die Währungsverluste im ausländischen Geschäft das finanzielle Ergebnis des Jahres beeinträchtigten. Der Neuzugang an angenommenen und eingelösten Versicherungen belief sich im Jahre 1919 auf 142 722 Versicherungen über 151 648 106,— Mark Versicherungssumme gegenüber 199 972 Versicherungen über 95 155 844,— Mark Versicherungssumme im Vorjahre. Die Einnahme an Beiträgen betrug im Geschäftsjahre 28 064 921,23 Mark gegen 27 526 672,19 Mark im Vorjahre. Sie ist also um 10 544 249,04 Mark gestiegen. Die Sterblichkeit im Berichtsjahre zeigt einen wesentlich günstigeren Verlauf als im Vorjahre. In der Hauptgruppe der großen Lebensversicherung mit ärztlicher Untersuchung ergab sich ein Sterblichkeitsgewinn von 975 065 Mark gegenüber 129 211,— Mark im Vorjahre. Der Durchschnittszinsfuß für sämtliche Vermögensanlagen stieg von 4,466 Prozent in 1918 auf 4,569 Prozent im Jahre 1919. Nach Ueberweisung eines Betrages von 1 968 709,15 Mark in den Stock für unverbergefene Verluste und nach Bildung einer Währungsrücklage von 1 750 536,50 Mark verbleibt ein Ueberschuß von 2 642 203,73 Mark. Der Grundgewinnanteil für das Jahr 1921 wurde auf 15 Prozent festgesetzt, der Einbeziehsatz für Gewinnplan B auf 1 Prozent, für Plan C-Mit auf 1,6 Prozent, für Plan C-Neu auf 2 Prozent.

Generaldirektor Nord äußerte sich zu dem Geschäftsbericht. Das Endergebnis der Bilanz sei in seinen Zahlen nicht viel von dem des vorigen Jahres verschieden, jedoch hätten die Zahlen jetzt andere Bedeutung gewonnen. Infolge der erhöhten Intassatonsten sei das Volksversicherungsgeschäft aufgegeben worden. Mit Rücksicht auf die voraussichtlich kommenden Unkosten hätten die Gewinnanteile zurückgestellt werden müssen, doch sei es gelungen, an neuen Reserven mehr als 3 Millionen zu schaffen.

Die Mitgliederversammlung nahm von dem Bericht Kenntnis und erteilte Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung.

Zu dem Punkt der Tagesordnung: „Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern" erfolgte die Wiederwahl der ausscheidenden Herren Geh. Kommerzienrat Dr. Emil Stecker, Halle a. S., und Fabrikbesitzer Gottlieb von Langen in Köln.

Die Generalversammlung der Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft, die auf heute vormittag 11½ Uhr einberufen worden war, wurde aus formalen Gründen vertagt. Einer vom Aufsichtsrate auf den 8. September einzuberufenden neuen Generalversammlung wird die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung zur Genehmigung vorgelegt werden. Eine Dividendenverteilung wird nicht vorgeschlagen werden.

Amtliche Devisenkurse.

In Mark wurden gezahlt für 100 Guld. Kr. Fr. Lire. Pes.	13. 8. Geld	13. 8. Brief	12. 8. Geld	12. 8. Brief
Amsterdam	1531,50	1537,50	1501,—	1504,—
Brüssel	354,65	355,35	357,15	357,85
Christiania	654,20	655,70	649,20	650,30
Kopenhagen	696,80	698,20	684,80	685,70
Stockholm	954,—	956,—	943,65	944,85
Helsingfors	141,85	142,15	145,85	146,50
Italien	231,75	232,25	230,65	231,15
London (für 1 Pfd. Sterl.)	166,80	169,20	167,05	167,45
New-York (für 1 Dollar)	46,45	46,55	45,70	45,80
Paris	236,45	235,55	234,45	235,55
Schweiz	769,30	770,80	764,35	765,80
Spanien	694,80	695,70	694,80	695,70
Wien (alt)	22,72	22,78	22,72	22,78
Wien (neu)	22,17	22,78	22,17	22,28
Prag	81,90	82,10	80,90	81,10
Budapest	22,27	22,33	22,27	22,33

Hiernach beträgt der Wert der Mark in Amsterdam 11¼ (am Vortage 11¼) S, Brüssel 22½ (22¾) S, Kristiania 16¼ (16¾) S, Kopenhagen 16 (16¾) S, Stockholm 11¾ (11¼) S, Helsingfors 57 (55½) S, Italien 36 (35) S, London 12⅛ (12¼) S, Newyork 9 (9¼) S, Paris 24½ (24½) S, Schweiz 10⅞ (10⅝) S, Spanien 11¾ (11½) S, Wien (alte) — Deutsch-Oesterreich, abgestempelt, 366⅔ (366⅔) S, Prag 109½ (104½) S, Pest 381½ (381½) S.

Berliner Produktenbericht.

* **Berlin, 13. August.**

Das Hafergeschäft ist neuerdings recht unregelmäßig und das Geschäft in Oelsaaten weiterhin ruhiger geworden. Für letztere wurden ab Station 255—258 Mark gezahlt. Für Rapskuchen wurden 53,— Mark gefordert, aber nur vereinzelt gezahlt. Von Erbsen blieb gute Speiseware gefragt, wesentlicher Begehr besteht auch für Ackerbohnen und Peluschken, während sich für Lupinen nur geringes Interesse zeigte.

* Inländischer Hafer. Amtl. Notizen vom 13. Aug. Preis für 1000 Kilogr. in Mark: loko ab Speicher frei Wagen 2720 loko ab Bahn 2600—2640; sofortige Verladung ab Abladestation. Tendenz: unregelmäßig.

*

* Elektrolytkupfer (Notierung d. Ver. f. d. Elektr. Notiz) vom 13. August. Mark 1952.

* Metallnotierungen vom 13. August. Preise für 1000 Kilogr. in Mark: Raffinade-Kupfer 99—99,3 proz. 1400—1450; Original Hüttenweichblei 530—560; Original Hüttenrohzink im freien Verkehr 710—720; Feinzink Blattzink 475—485; Orig. Hütten-Aluminium 98- bis 99proz. (in geferbten Blöcken) 2500—2600; Orig. Hütten-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtwaren 2800—2850; Zinn (Banca, Straits, Billiton) 4625 bis 4675; Hüttenzinn (mindestens 99proz.) — Reinnickel 95—99proz.) 3650—3700; Antimon (Regulus) 800 Silber in Barren ca. 900 fein für 1 Kilogr. 1160 bis 1170.

Preise am hallischen Wochenmarkt.

(Kleinhandelspreise.)
Halle, den 14. August 1920.

Nach unserer Feststellung wurde heute am hallischen Wochenmarkt zu folgenden Preisen gehandelt:

Salatgurken 1 Stck.	0,15—0,20	Eier 1 Stck.	1,80
Salatgurken 1 Pfd.	1,20—2,25	Eier 1 Stck.	0,60—1,50
Wasserkurken 1 Pfd.	1,20—1,40	Mais 1 Pfd.	4,00
Stangen 1 Bdl.	5,00—6,00	Kirschen laure 1 Pfd.	4,00
Meerrettichstange	1,50—2,00	Ehkirnen 1 Pfd.	0,70—1,20
Petersilie 1 Pfd.	0,50—0,60	Kochbirnen 1 Pfd.	0,70—1,20
Schnittlauch 1 Pfd.	0,90—3,50	Tafelbirnen 1 Pfd.	0,80—1,20
Meerrettich 1 Stck.	0,50—1,00	Kochäpfel 1 Pfd.	0,35—0,70
Blumenkohl 1 Pfd.	0,90—1,25	Tafeläpfel 1 Pfd.	0,80—1,20
Grün. Salat 1 Stck.	0,15—0,25	Pflaumen 1 Pfd.	1,20—1,50
Blumenkohl 1 Stck.	0,50—1,00	Zwetschen 1 Pfd.	2,00—2,25
Kohlrabi 1 Pfd.	1,00—1,50	Pfirsiche 1 Pfd.	2,00—2,50
1 Pfd.	0,80	Preiselbeeren 1 Pfd.	3,50
Spinat 1 Pfd.	0,60—0,65	Selterie 1 Stck.	0,35—0,50
Zwiebl. grüne 1 Stck.	0,40—0,50	Selterie 1 Pfd.	0,80
1 Pfd.	0,40—0,50	Rettiche 1 Stck.	0,10—0,20
Zitronen 1 Stck.	0,50—0,60	Radieschen 1 Bdl.	0,10—0,20
Apfelsinen 1 Stck.	0,50—2,80	Karotten 1 Bdl.	0,70—0,85
Mittelfrüchte 1 Pfd.	3,00—3,50	Rotkohl 1 Pfd.	0,50—0,60
Grüne Bohnen 1 Pfd.	4,00—6,50	Zwiebeln 1 Pfd.	0,80
Wachsbohnen 1 Pfd.	0,50—0,80	Wirsingkohl 1 Pfd.	0,35—0,40
Tomaten 1 Pfd.	1,60—2,25	Kartoffeln 1 Pfd.	0,45
Rote Rüben 1 Pfd.	0,25*		

Außerdem war der Markt noch mit Fischen besetzt.

* **Zwangswirtschaft und Kaffeepreise.** Seit Aufhebung der Blockade bedarf Kaffee zur Einfuhr nach Deutschland einer behördlichen Genehmigung, die im Auftrag des Reichswirtschaftsministeriums vom Kaffee-Einfuhr-Verein in Hamburg für jede einzelne Sendung ausgesprochen wird. Seit Januar 1920 hat das Reichsministerium die Erteilung jeder Einfuhrgenehmigung untersagt. Dieses Verbot hat bewirkt, daß sämtliche Inlandsbestände an Kaffee von Jahr zu Jahr geringer wurden und die Inlandsbestände etwa 200 Prozent über den augenblicklichen Stand der Kaffeewellmarktpreise getrieben sind.

* **Ende der Wollmärkte.** Der nichtssagende Erfolg, den die noch in diesem Jahre abgehaltenen lokalen deutschen Wollmärkte gehabt haben, hat zur Folge gehabt, daß man endgültig zu dem Entschluß gelangt ist, Wollmärkte in Deutschland im nächsten Jahre überhaupt nicht mehr abzuhalten. Der Verkauf der Wollen soll vielmehr für die Zukunft auf dem Wege der Auktionen, wie sie schon jetzt in verschiedenen Teilen des Reiches veranstaltet werden, erfolgen.

* **Kreiserwärmung für Aktien.** Der Bernburger Aktienzuckerfabrik erwärmt die Aktien für 11. August die Preise für Kessel-, Brücken- und Schiffsnieten mit 800 Mark pro Tonne auf 520 Mark Grundpreis. Die Aufschläge für Handelsnieten wurden um 200 Prozent brutto auf 1250 Prozent herabgesetzt.

* **Amerikanische Baumwolle.** In Bremen sind alle Jahre mit amerikanischer Baumwolle überfüllt, deren Ablauf sehr erschwert ist, da die Händler mit Ware genügend versehen sind. Die Amerikaner suchen infolgedessen auf Termin zu verkaufen im zeigen sich in bezug auf die Erleichterung der Zahlungsbedingungen sehr entgegenkommend. In Betracht kommt dabei die Konkurrenz der ägyptischen Baumwolle, die vor der amerikanischen bevorzugt wird. Die Engländer als Verkäufer der ägyptischen Ware, treten hier in scharfe Konkurrenz mit den Amerikanern und gewähren die großmöglichsten Zahlungserleichterungen.

Oeffentliche Wetter-Aussage für den 15. Aug.

Zunächst ziemlich heiter, trocken, wärmer, später nordwärts fortschreitende Trübung und Regen.

Wasserstands-Nachrichten vom 14. Aug.

Saale.		Elbe.	
Weißenfels	−0,28	Aussig	−0,04
Trotha	+1,28	Parda	−0,04
Bernburg	+0,46	Magdeburg	+0,81
Calbe	−0,20	Wittenberge	+0,08

Du mußt frieren
wenn wir Oberschlesien verlieren
Mit Hilfe der
Grenz-Spende
sind Ost- und Westpreußen gerettet
Jetzt
geht es um
Oberschlesien
Der Verlag bittet seine Zeitung
nimmt Beiträge für die Grenz-Spende
des Deutschen Schutzbundes
entgegen und leitet
weiter.

Männer — schützt Euch durch „Viro" vor geschlechtlicher Ansteckung. Schachtel für 6 mal. Gebrauch 10,00. Verkaufs- und Versandstelle C. Klappenbach, Gummiwaren, Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 41. — Fernruf 6545.

Chefredakteur Konrad Wohl, Verantwortlich: für den politischen Teil: Konrad Wohl; für Kunst und Wissenschaft und Unterhaltungsblatt Ernst Giesecke; für die Stadtzeitung, Gerichtssaal und Umgebung i. B. Albert Gerling; für den Handelsteil Albert Gerling; für Sport und Kleine Chronik Walter Heinrichs; für die Anzeigen Walter Steinhaupt. Sämtlich in Halle. Berliner Redaktion: Dr. Richard Boer, Berlin SW. 49, Fürst-Bismarck-Straße 7. Druck und Verlag Hallische Nachrichten, Gebr. Huch.

Magenleidende welche die radioaktiven Neu-Ragoczy-Heilquellen-Hauskur trinken erzielen hervorragende Heilerfolge. Aerztlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekt der :: :: Neu-Ragoczy Heilquellen

Propaganda-Büro der Bad Neu-Ragoczy-A.-G. in Halle a. S., Barfüsserstrasse 7. Telephon 4687 und 5307.

Drehbar. Schornsteinaufsatz aus Ton, Gusseisen und Blech. Langjährige Haltbarkeit. Preisliste gern zu Diensten. Herm. Hallupp, Brunnenstraße 34. (1190)

Alte vorkommenden schlosser- und schmiedearbeiten werden sauber und schnellstens ausgeführt.

Holzpantoffeln
starkes Lederblatt (Friedensware) liefert billigst (1d1889
Otto Fricke, St. Ulrichstr. 9 (Gd).

Neu eröffnet.
Ammendorfer Nähmaschinenwerke und Schuhfabrik
Filiale Halle a. S., Grosewegs Nr. 16.

Möbelwagen
geht sofort leer nach Magdeburg d. 16.8. Möbel- u. Lag. Stallm. Halle a. S. Kurfürstenstr. 26.

Das soziale Pflichtgefühl
verlangt gebieterisch von jedem sich für das Leben erschienene Volksbuch von Prof. Dr. E. Rieckel:
Geschlechtsleben u. Geschlechtsleiden
zu interessieren. Preis gebund. 5.50.
Moderner Buchvertrieb Max Alexander, Hannover, Gr. Barlinge 9.
(Bromofete Bielerung sämtlicher Bücher).

Korsetts
nach Maß von jedem Stoff oder Wäschefertigt in
8—10 Tagen
P. Münster, Sandstraße 20, Schmiedestr. 16.

Gummi-Waren-Versand. Ed. Kurtzacher, vorm. Leipzigerstr. Leipzig. Neue Postschließ. 7. Preisliste gegen Einsendung von 2 Briefmarken mit Postgebühr ob. ungefähr. Angabe d. Bedarfs. Liste 2 einfordern.

Lassen Sie sich nicht durch Fahlen täuschen, zahle stets die höchsten reellen Tagespreise für
alle Sorten Felle!
Gerbe und richte auch zu.
E. Günther, Graseweg 8.

Alle Frauen, die an Störungen leiden, wenden nur noch mein bestes Mittel an. Garant. unschädlich. Erfolg schon in Tag. Pr. 12.75 Mk. Extra starke Tropfen 24.20 Mk.
W. Gurski, Berlin W. 849, Grolmannstr. 47. (6751

Elektrische Plätten u. Kochplatten zu Fabrikpreisen mit 1 Jahr Garantie.
Karl Kästner, Friedrichstr. 56. Nähe Stadtbahnbahn.

Dauerhafte Reisekoffer sehr billig
H. Krasemann, nur Schmeerstr. 19.

Ausschneiden! Aufbewahren
Kluge Frauen finden Hilfe bei Menstruationsstörung u. Stockung durch mein in d. Apotheken erhältliches Spez.-Mittel. Wenn alles nichts hilft, so schreiben Sie nochmals. Sie werden mir stets dankbar sein. Frau Ida Schmidt, Dresden, Dreisinz Weges. Beseit. ist d. Gebr. Frau Lyra. 1. Fl. 2. Fl. 3. Fl. Spez.-Mitt. Diskr. Zusend. A. Bernard, Hamburg 4 Rostockstr. 21. 28. 26.

Alles Epilepsie-Fallsuchte, Krampfe-Leidenden ert. kostenlos Auskunft auch, schwierigen Fällen Pfarrer und Spezialist a. D. F. J. Fischer, Berlin SW. 68, Friedrichstr. 231. (6204

Hübsch. 7j. Mädchen blond, ges., als Eigen zu gerad. ohne Verzeichnis. Chiffre M. 21528, a. Exp. Wiesbaden.

C. W. Trothe
Opt. Anstalt gegründet 1816.
Gr. Steinstr. 16 (gegenüb. Kaffee Bauer) Fernsprech. 2916. (1128

Sport-Artikel für Fussball-, Tennis-, Hockey-, Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner sowie für Leichtathletik und Touristik empfiehlt in großer Auswahl zu vorteilhaft
H. Sennee Nachf., A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Jagd-Beteiligung in der Nähe v. Halle gesucht. Gefäll. Angebote unt. N. 2116 a. d. Exp. d. Bl. erbet.

Brennholz für Heizungen aller Art sowie Reisigbesen gefertigt für Händler-Bürstenfabrik für Bücher-Hanfpulver Alte Feuerwehr
Hensel & Müller, Bürstenwerk, Großgrabenstr. 7, Tel. 6176.

Schreibmaschinen-Haus Herbert, Alte Promenade 32 a. d. Hauptpost. Tel. 5204. Sehr billige Reparaturen. Farbbänder. Kohlenpapiere.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200814016/fragment/page=0003

DÜRKOPP LASTKRAFTWAGEN

beheben die Transportnot!

kurzfristig lieferbar

DÜRKOPP

DÜRKOPPWERKE A.-G. BIELEFELD

Personenwagen (Touren-Sport- u. Luxuswagen) Last- u. Lieferungswagen, Lastzüge

Verkaufsstelle:

Automobil-Verleihung Plato & Co. Inh. Gebr. König,

Halle-Saale. Fernsprecher 6611.

Mauersteine-Abfuhr!

von Passendorf nach Station Schlettau zu peraden. Reflektanten wollen sich mit uns direkt in Verbindung setzen. (h5036

Gewerkschaft Salzmünde,
Halle, Frankestraße 8.

Schreibmaschinen,

neu und gebraucht, sofort lieferbar. Spezialität: Gelegenheitskäufe in aufgearbeiteten Maschinen. (h1348

Schreibmaschinenhaus Herbert,
Alte Promenade 32, an d. Hauptpost. — Tel. 5370. —

Ambulatorium

für

Haut-, Geschlechts-, Beinleiden.

Facharzt Sanitätsrat **Dr. Kallmann,**
befind. sich v. 1. Juli Markt 17, Hirschapoth., Spr. 10-1, 3-5, auch Montag, Mittwoch, Freitag von 6-7.

Möbel-Fabrik

Vereinigter Tischlermeister

Halle a. Saale
Fernsprecher 5542 :: Kleine Steinstrasse 6
empfehlen
Herren-, Speise- und Schlafzimmer, Küchen
in grosser Auswahl, preiswert.

Ankerlin

der gute **Schuhcrem**

ist in **Friedensqualität** wieder überall zu haben. h5989

Fabrik Schuht & Förderer, Cassel-Wilhelmshöhe.

General-Vertretung für Halle (Saale): Richard Reiss, Wilhelmstrasse 31, II.

Prince Haro Tobacco,

das Beste vom Besten,
echter gelber, reiner 100% Virginia, Goldflöge ungetrünkt, mild im Geschmack, zum Preise von 5,30 ℳ per 50 gr-Päckchen, Mindestabnahme 1 Karton = 50 Päckchen. Bei Großabnahme billiger. Vertreter gesucht. (h5598

General-Vertrieb Berliner Tabak-Börse
R. Loose & Cie, Berlin C. 2. Burgstr. 27.

Piano-Reparatur!

Günstige Gelegenheit

Um Arbeiter-Entlassungen zu vermeiden, will ich für die nächsten 2 Monate alle in das Fach schlagenden Reparaturen von **Flügeln :: Pianos :: Harmoniums** zu äusserst niedrigen Tagespreisen ausführen. Kostenanschläge bereitwilligst

C. Rich. Ritter
(Id. 1264) Flügel- und Piano-Fabrik.

Bruchbänder, Geradehalter, Vorfallbandagen, Suspensorien, Wandernierenbandagen, Nabelbruchbänder, Gummistrümpfe, Plattfußeinlagen, Leibbinden
und sämtliche Artikel z. Krankenpflege und Wöchnerinnenpflege.
Reparaturen aller Art in kürzester Zeit. (h01758

Speer, Halle, Gr. Ulrichstr. 51, gegenüber Arnold & Influ. — Fernspr. 4506. —
— Krankenkassen-Lieferant. —

Gegr. 1878.

Zentral-Heizungen

aller Systeme

Dicker & Werneburg,

G. m. b. H.
Aelteste Hallesche Zentralheizungs-Firma.
Feinste Referenzen. z8

Hochfeinen neuen Sauerkohl

in Tonnen und ausgewogen empfiehlt

Carl Lange jr.

Beesenerstraße 11/12. (Ef10) Fernruf 2645.

Parkett

in **Eiche und Buche**
verlegt und unverlegt,
Kantholzer, Hobeldielen, Rauhspund
liefern
Otto Hetzer, Akt.-Ges.
Weimar 10. (Ex1102

Konserven-Dosen

aus Weißblech für Hand- und Kraftverschluß sofort lieferbar

Deutsches Blechwarenwerk G. m. b. H.
Telephon 675. Telegr.-Adr.: Condor.
e136 **Braunschweig.**

Ein billiges Korsett

nach Mass
fertigen wir aus jedem zugesandten Stoff oder Wäschestück.
Garantiert bester Sitz!
Fertige Korsetts
besonders billig!
Werkstätten mod. Maßkorsetts
Toska Gunkel
nur 16 Markt 16
neben der Hirsch-Apotheke
Filialen in vielen Großstädten.

Geschlechtsleiden.

Veralt. u. chron. Weißfluß, Pollutionen, Mannesschwäche finden nachhaltl. dauernde Heilung ohne Cuccel. u. Salvi. Einspritz. o. Verstörung durch unschädliche Kräuterkuren. (Ib1263
Ausführ. Broschü. auch Dr. med. Hermann mit vielen Dankschr. verfendet diskret geg. Einf. v. 1 ℳ.
P. E. Heinemann, Hannover, Sindtdorfstr. 13.

Unser Bindemittel Heimkütten-Baustoff

„VORWÄRTS"

(Verarbeitungsweise wie bei Zement)

verbilligt das Bauen!

W. Lentzen & Wörner, Düsseldorf 109
Telephon Nr. 2424 und 2425. (Ex 864

Elektromotoren

komplette Motormagen, sowie Kupferfabel in Friedrahmsführung für Dreschzwecke in allen Stärken ab Lager lieferbar. Motor-Reparaturen sachgemäß und schnell (Id1260
Elektrowerk Carl Unger, Halle a. S.
Magdeburgerstraße.

Anstrichmasse

für **Pappdächer**, streichfertig, schwarz, rot, grün.
Walter Moritz, Halle S., Bauartikel. Magdeburgerstr. 10. Tel. 1296.

Keine Wanze mehr. Kammerjäger Berg's Radikalmittel „Wiedad". Erfolg verblüffend. — Restlose Vertilgung. Beste Zeit zur Bruteinrichtung. Kinderleichtanzuwend., altbewährt. Doppelpackung
Versand Drog. C. Kuhnt, Gr. Ulrichstr. 51.
Bitte ausdrücklich Wiedad zu verlangen. (Ex

Herrenhüte

preßt um
Magazin zum Pfau
Kleinschmieden 6 Ecke Gr. Steinstr. am Markt.

Für Schuhmacher!

Lederausschnitte
billigste Preise.
Schäfte
montiert von selbst gefertigtem Leder. Sterlitz fertigt sof. an
Gummi-Abläge
F. Roah,
Leipzigerstraße 16. gegenüb. Kaffee Born.

Sehr preiswertes Angebot!

Speisezimm., Herrenzimm., Damenzimm., Schlafzimm., Küchen

ca. 200 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Reichhaltigste Auswahl!
Möbelfabrik
Albert Martick Nachf.
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2. (Ib68

Zum Einmachen
gebr. Konserven-Dosen
aller Größen werden zurecht gemacht von
G. Brose,
Gr. Sandberg 8.

1000 Mark Belohnung!

Wenn Sie nach Gebrauch meiner Mittel, wie es vorgeschrieben ist, von Hühnerauge, Ballenleiden, Magenleid, Stuhlverstopfung, Brechen, offen Füßen, Hühnerhöhlen u. von Hühneraugen nicht befreit werden, zahle ich Ihnen bei mit gezeichnetem Beirag zurück. Schreiben Sie sofort an H. Bahmann in Gerst 3, Gutfeld (Oldenburg). (ob498

Rolladen Jalousien Markisen

liefert und repariert Fach-Firma:
Hönemann
Büro jetzt: Sternstr. 8 Ecke Kl. Brauhausstr. Fernspr. nur noch 5849.

Unglückliche Frauen Rettung

Sie erhalt. Ihre Ruhe wieder, wenn Sie b. Störung. **Regelstörung** me.no erprobt wirksamen Hausmittel gebrauchen. Diskr. Vers., ausführl. Auskunft. Erfolg in 3 Tag. Prämiiert schon im Jahre 1908.
A. Kroeger, Hamburg 137
Petersstrasse 2. e198

Haltbare
Hosenträger
Gummi mit Lederstreifen.
H. Krusemann,
nur Schmeerstr. 19.

Brennholz,

Buchen u. Kiefern, gesägt oder ofenfertig, ab Lager oder in Fuhren frei Haus
Hensel & Müller,
Canenaerweg 2, Fernsprecher 4170.

Wanzentod!

sich. Mittel geg. Wanzen.
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6.
— Versand. —

Silberkies

eingetroffen und zu preiswert ab
Paul Gellert & Co.,
Ludw. Wachlerstr. 27.
Ruf 5045.

Geschlechtskranke!

Rasche Hilfe durch giftfreie Kuren meines glänzend bewährten Heilverfahrens.
Syphilis ohne Quecksilber, Salvarsan u. andere Gifte durch gründliche Wurzelbehandlung. Glänzende Erfolge bei 10—20tägig. ambulanter erfolgloser Behandlung.
Harnröhrenleiden Heilung in kürzester Zeit bei frischen und veralteten Fällen ohne schädliche und schmerzhafte Gewaltkuren.
Mannesschwäche durch gestört. Stoffwechsel der verlorenen Kräfte.
Jeder, der obige Erkrankungen schnellstens beseitigen, bei vor sofort. Siechtum schützen will, verlange noch heute ausführende Broschüre über obige Erkrankung mit zahlreichen Urtellen und Gutachten erster ärztlicher Autoritäten. 116 Seiten, Preis Mk. 4,50, Porto und Nachnahme extra, in verschl. Umschlag, durch
Dr. Lüscherus Ambulatorium, Cassel 458.

Glasfirmen-Schilder

fertigt in jeder Größe u. Ausführung.
Umarbeitungen und Reparat. schnellstens und preiswert. z28
Rich. Scheibe, Fensterstr. 56. Tel. 6172. Gegr. 1896.

Reichsnotopfer.

Erklärungen fertigt. Formulare vorrätig.
R. Wipper, bereid. Bücherrevisor.
Wuchererstraße 95. Telephon 1805.

Herren- u. Speisezimmer — Altrenommierte **Möbel-Fabrik** **C. Hauptmann** Kleine Ulrichstr. 36a u. b. — Schlafzimmer Küchen in bel. Preislage.

Hausabputz

griffiges, farb. Edelputz, Günther's Granitputz, bei Millionen von qm bewährt, liefert ab
Auerbach i. V., Ruf 42 Demitz-Thumitz Ruf 280.

Scheuertücher, Handtücher, Waschlappen usw.

Große Lagerposten, billig! Prop.-Vertreter ges.
Frottierwaren- u. Schwarztuch-Fabrik-Lager
Georg Lippoldt, Leipzig-Connewitz.
Südstraßstraße 16. Telegr. 35043. (ib1942

Schuttabladen frei

am Retheburger Weg.
neuer Lagerplatz von Carl Langesleben.

Reichsnotopfer

Steuererklärungen
(Formulare vorrätig.)
Bücherrevisor **W. Hinze,**
Halle, Jahnstraße 63.
Fernruf 5074.

Asthma

kann geheilt werden.
Sprechstunden in Halle, Magdeburgerstr. 60, 2 Tr. jeh. Sonnab. v. 10-1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt, Berlin S. W. 11.

Bier-Hefe-Seife mit Teer
bewährt bei Hautleiden
Johrzapf
5-fach stark, geruchlos, in Apotheken u. Drogerien.

Hagerkeit!

Schöne voll. Körperform, durch auf. orientalischen Kraftpillen, auch für Reconvalesz. u. Schwache, preisgekrönt, gold. Medaillen u. Ehrendipl.; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme, garantiert unschädl. Neuart. empfohl. Strong roell! Viele Dankschreiben. Preis Dose 100 St. M. 6.— Postanm. od. Nachn. Fabrik D. Franz Steiner & Co. m. b. H. 5. Berlin W. 35/108. (e154

Unerfahrene Frauen

lass. sich irreführen u. kauf. teure nutzl. Mittel. Seien Sie jedoch klug u. wenden **Regelstörungen** u. sich bei **Stockungen** nur an **A. Schlosz,** Hamburg I. Ausgabe. Wenn alles vergeblich, lass. Sie noch einmal Mut u. brauchen mein anerkannt wirksames Spezialmittel. Vollkomm. unschädl. Garantie. Erfolg in 3-4 Tagen. Ohne Berufsstörung. Zahlreiche Dankschreiben. Diskreter Versand.

Roll- u. Zug-Jalousien

liefern u. reparier.
Franz Rudolph & Co.
Krausenstr. 16. Tel. 2108

Spalierdielen,

Gipsdielen,
Gipsbauplatten,
Stuckgips,
Estrichgips,
Putz- u. Baugips,
Zementkalk,
Maschinenkalk, Rabitzgewebe,
Marmorzement.
Waschtisch-Garnituren
in Natur- u. Kunstmarm.
liefert prompt
P. Gellert & Co., G. m. b. H.,
L. Wuchererstr. 97. Ruf 5045.

ELEKTRO-MOTOREN

jed. Größe u. Stromart
Anlauf — **Anstauch** Ständiges großes Lager — Lauf
Funger & Hauge,
Leipzigerstraße 70/71.
Telephon 6225 und 4803.

Schwedische
Mandelcreme

Edelste Hautcreme z. Erzielung eines zart. Teints Frischeuschönheit. Effekt. zu haben:
Engel-Apotheke,
Kleinschmieden 6. Gr. Gr. Steinstr. Schwedt.

Wen sucht das Glück??!!

Den Käufer eines Loses der (Kel94

Gross. Geld-Lotterie

zu Gunsten der vertriebenen Auslandsdeutschen.

Ziehung am 24. bis 31. August.

Gesamtgewinne:

Mk. 1 Million in bar.

Hauptgewinne:

250 000 Mark, 100 000 Mark, 50 000 Mark, 25 000 Mark usw.

Original-Lose à 6,— Mk. (Porto und Liste 1.10 Mk. extra, Nachnahme 1.— Mk. mehr) empfehlen und versenden

Die Lose-Verkaufstellen:

Anspach Nachf., Magdeburgerstr. 13 a. **Otto Arndt,** Leipzigerstr. 33. **Reinh. Keil,** Rannischestr. 13.
Paul Keitel, Grosse Ulrichstr. 36. **Rich. Meye,** Leipzigerstr. 46.

Jetzt ist es Zeit!

Ihre **alten Herbst- und Winter-Hüte umarbeiten und umpressen** zu lassen. Dazu finden Sie bei mir ein reichhaltiges Lager moderner und schicker Formen.

Damen und Herren!

Versäumen Sie daher nicht, Ihren Hut rechtzeitig zu bringen, da ich jetzt noch in der Lage bin **innerhalb 8 Tagen** liefern zu können. Prompte und saubere Ausführung sowie beste fachmännische Bearbeitung zugesichert. (h7068

Eigene Fabrik am Platze! Billige Preise!

Stroh- und Filzhut-Fabrik
Alfred Seiffarth, Geiststr. 27.

Annahmestellen: Neumarktstrasse 9, Landwehrstrasse 11.

Hansa-Lloyd Motorpflug-Vertrieb

Halle a. S., Magdeburgerstr. 60.

Ausführungen von Reparaturen an Automobilen, Kraftfahrzeugen, Motorpflügen u. sonst. Maschinen
prompt und billig.

Pumpen aller Art.
Bau-Pumpen.
Jauche-Pumpen.
„Hama", G. m. b. H.
Tiergartenstr. 5.
Telephon 2137. (

I. Absaat von Original von Kalbens Vienauer Roggen

eingetragene D. L. G. Hochzucht, anerkannt von der **Landwirtschaftskammer zu Halle.**

Der Vienauer Roggen, eine Züchtung auf höchste Bedürfnislosigkeit an Wasser, kolossale Frohwuchsigkeit im Frühjahr, daher Unterdrückung des Unkrauts, Frühreife mit grosser Lagerfestigkeit und festsitzendem Korn, ist für das hiesige Trockengebiet bestens geeignet. Die Konkurrenzversuche in Leipzig, Giessen, Köslin in ausgesprochenen Trockenlagen haben dies wiederholt bestätigt.

I. Absaat von Original Friedrichswerther Berg-Wintergerste

anerkannt von der **Landwirtschaftskammer Halle.**
Streifenkrankheit- und brandfrei für hiesige trockene Lage besonders geeignet.

Original v. Kalbens Vienauer Hafer

eingetragene D. L. G. Hochzucht,
einzige ausgesprochene Trockenzüchtung, die selbst die grösste Dürre 1911, 1917 und 1918 glänzend bestand, in den Konkurrenzversuchen auf trockensten Böden alle gelben Haferarten bei weitem schlug. Grosse Lagerfestigkeit, festsitzendes weisses Korn, Dünnspelzigkeit u. höchste Erträge, Frühreife, für unser hiesiges Trockengebiet die beste in Frage kommende Hafersorte. — —

Drucksachen und Konkurrenz-Resultate stehen auf Wunsch jederzeit zur Verfügung. Da besonders an Hafer jetzt schon grösste Nachfrage herrscht, bitten wir Bestellungen für Roggen, Gerste sowohl wie Hafer tunlichst schnellstens nach hier anzugeben.

Die Preise für den Originalhafer werden erst im Laufe des Winters von der Gesellschaft zur Förderung Deutscher Pflanzenzucht festgesetzt, Roggen und Gerste werden zu dem noch festzusetzenden Absaat-Preise verkauft.

Zuckerfabrik Körbisdorf A.-G.
bei Merseburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-19200814016/fragment/page=0004